

Es wird wohl nicht gelingen, Einigkeit bei der Frage zu erreichen, was gerecht ist. Es ist aber möglich, sich zu verständigen, was ungerecht ist und nach der Verringerung von Ungerechtigkeiten zu streben. Diesem Anspruch muss auch Politik gerecht werden. Dazu gehören die sachliche Analyse von Bedingungen und die Bestimmung von Maßnahmen zur Minderung ungerechter Benachteiligungen. Oft hat gerechter Ausgleich mit Verteilung finanzieller Mittel zu tun und es gehört zur Gerechtigkeit, genau zu bestimmen, welche Mittel dauerhaft zur Verfügung gestellt werden können. Diese Mittel sind begrenzt aber es sind nicht wenig, und zur bisher praktizierten Verteilung gibt es gerechtere Alternativen, für die ich mich auch in Zukunft einsetzen werde.

Ich habe als Diplom-Lehrer Mathematik, Physik und als Hochschullehrer pädagogische Psychologie unterrichtet. In den 1990er Jahren konnte ich bei der Ausbildung von Sozialpädagogen mitwirken und vielfältige Erfahrungen in der praktischen Sozialarbeit gewinnen.

1999 wurde ich in den Stadtrat und später auch in den Kreistag gewählt und ich bin Aufsichtsrat der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft.

Seit 2002 bin ich Landesschatzmeister der Partei DIE LINKE.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Sachsen verfügt über einen stabilen Landeshaushalt, doch die Verschuldung vieler kommunaler Haushalte hat zugenommen.

Dem muss Politik entgegen wirken, damit die unzureichenden Finanzzuweisungen die Kommunen nicht weiter zwingen, Gebühren und Beiträge zu erhöhen. Die Beteiligung der Eltern an den steigenden Kosten der Schülerbeförderung widersprechen dem Verfassungsgebot nach gleichberechtigtem, kostenfreiem Zugang zur Bildung und muss beendet werden.

Zurückgenommen werden müssen auch die Kürzungen für die Zuwendungen für die Jugendförderung.

Dafür bitte ich am 31. August um Ihre beiden Stimmen.

Ihr

Heinz Pingel
DIE LINKE. Sächsische Schweiz – Osterzgebirge

Lauterbachstraße 4
01796 Pirna
Telefon: 0 35 01/52 86 44
heinz.pingel@dielinke-sachsen.de

www.dielinke-soe.de

Heinz Pingel: Gerechter verteilen



DIE LINKE.